

Antibiotikaresistente Erreger

Ein Killer-Keim mit dem Namen Staphylococcus aureus hielt die Bevölkerung vor kurzem in Atem. Boulevard-Presse und andere Blätter berichteten von den ersten Todesfällen. Vor knapp drei Jahren tauchten zum ersten Mal multiresistente Erregerstämme auf. Erst in Japan, dann in den USA, später auch in Europa. Selbst 10 verschiedene Antibiotika halfen nicht. Der Grund hierfür ist, daß immer mehr Menschen immer öfter zu diesen Medikamenten greifen, selbst um eine harmlose Erkältung zu beseitigen. Die Folge ist, daß kriegerische Kokken einen Schutzmechanismus bilden und dadurch resistent gegen die Antibiotika werden.

In Hongkong half jetzt die "letzte Waffe" der Medizin, das Antibiotikum Vancomycin, nicht mehr. "Das ist alarmierend. Unsere letzte Verteidigung ist durchbrochen. Denn noch wirksamere Abwehr-Stoffe werden erst entwickelt", sagte Mikrobiologe Dr. YEN KWOK YUNG. Selbst das Robert-Koch-Institut in Deutschland hat zur Kenntnis nehmen müssen, daß in Berlin und Nordrhein-Westfalen Staphylokokken-Erreger entdeckt wurden, die vermindert unempfindlich gegen Vancomycin waren.

Was sind Antibiotika? Dabei handelt es sich um biologische Wirkstoffe gegen bakterielle Krankheitserreger, welche das Wachstum der Keime hemmen, sie töten. Entdecker des ersten Antibiotikums war der britische Bakteriologe ALEXANDER FLEMING. Er hat es 1928 gefunden und gab ihm den Namen Penicillin, weil er es aus einem Pinselschimmel (Penicillium notatum) isolieren konnte. 1944 wurde er dafür in den Adelstand erhoben ("Sir") und ein Jahr später verlieh man ihm den Nobelpreis. Rund 70 Jahre später können wir nun beobachten, daß die Antibiotika-Bombe mehr und mehr nach hinten los ging: resistente Stämme machen uns das Leben schwer. Nun kommt hinzu, daß in der Landwirtschaft Antibiotika als legale Mastmittel angewendet werden.

Ein Umdenken ist gefordert. Dazu muß man wissen, daß eine Krankheit nicht in erster Linie durch die Mikroorganismen verursacht wird, sondern durch uns selbst mit Hilfe dieser Erreger. Nicht die "böartigen" Bakterien müssen abgetötet werden, sondern ihre Ernährungsgrundlage muß normalisiert werden: das Milieu! Schon FLEMING bemerkte beim Züchten seiner Keime, daß diese spezielle Nährböden bevorzugen.

Fehlt diesen Böden der eine oder andere Stoff, so gedeihen Bakterien schlecht oder gar nicht. (Das gilt auch heute noch.)

Unser Organismus ist also nichts anderes als ein großer "Nährboden". Übrigens befinden sich in unserem Magen-Darmtrakt (vom Mund bis zum After) viele verschiedene Keime, welche wir dringend benötigen um aus unserer Nahrung die lebensnotwendigen Stoffe herauszulösen und über die Darmschleimhaut aufzunehmen. Fehlen diese Bakterien oder ist ihr natürliches Gleichgewicht gestört (z.B. durch ständige Antibiotikagaben), wird der Mensch unweigerlich krank.

Wie kann das "gestörte" Milieu geändert werden? So wie es die Ärzte machten, als noch kein chemisches Antibiotikum zur Verfügung stand. HAHNEMANN, Begründer der Homöopathie, erzielte glänzende Heilerfolge bei einer

grassierenden Typhusepidemie 1813. Auch als in Europa 1831/32 die Cholera ausbrach war er mit seiner Heilmethode auf der Gewinnerseite. Er verlor nur wenige Patienten, was nebenbei bemerkt den Siegeszug der Homöopathie quer durch Europa einläutete (NB: das Heilmittel war Kampfer).

Wiederum war es ein deutscher Arzt namens SCHÜSSLER,

welcher mit seiner Mineralstofflehre ausgangs des letzten Jahrhunderts über 1.000 an Diphtherie erkrankte Kinder heilte, die von seinen schulmedizinischen Kollegen aufgegeben waren. Auch heute noch gilt Diphtherie als eine sehr schwere Erkrankung, die tödlich enden kann.

Sehr wirkungsvolle "Waffen" aus dem Schatz der Natur sind: Echinacea (Kegelblume), Knoblauch, Zwiebel, Lavendel, Thymian, Oregano, Gewürznelken, Zimt, Brunnenkresse, Senf, Meerrettich und Zitrone. Denn natürliche Antibiotika werden ausnahmslos aus Pflanzen gewonnen, die diese Stoffe entwickelt haben, um sich selber wirkungsvoll gegen Bakterien, Viren und Pilze zu verteidigen. Sie stärken unser körpereigenes Abwehrsystem!

Denken Sie bitte daran, wenn Sie bei der nächsten Erkältung zu einem stark-wirksamen chemischen Antibiotikum greifen wollen; Sie "züchten" damit eventuell resistente Keime! Bewahren wir uns Vancomycin & Co. für Fälle auf, bei denen es wirklich um Leben und Tod geht, wie es übrigens FLEMING in seinen Schriften forderte.

Herzlichst Ihr
Peter Emmrich